

eine bedeutende Erleichterung. — Unser gegenwärtiger Seelsorger, der hochw. P. Bernhard, sagt, daß es mit unserem Kirchenchor noch immer nicht recht gehen will. Nun Zeit bringt Rosen: besser wäre es freilich wenn alles schon so schön gehen würde, wie er es gerne hätte, hoffentlich wird es unter seiner Leitung nun bald besser gehen. — Es wurden hier durch unsern Musikdirigenten, Herrn John Gates, neue Blechmusik-Instrumente bestellt; sogleich nach Ostern soll tapfer geübt werden, und so wird Vater Bernhard bald sagen können: sie haben schon etwas gelernt. Jetzt lachen zwar noch manche darüber, aber wartet nur! Aller Anfang ist schwer und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Und nun wie steht es mit den Vereinen? Soweit man bis jetzt aus der Zeitung ersichen kann, hat der eine diese der andere jene Wünsche und Ansichten. Wollen wir es dem hochw. P. Prior überlassen, Harmonie und Ordnung in die Sache zu bringen; dies scheint mir sehr notwendig und dann kann der Pfarrer darüber zu den Leuten reden. Es wird wohl unmöglich sein, dem Wunsche eines jeden zu entsprechen und es einem jedem recht zu machen, aber hoffentlich sind diejenigen, die da zurückbleiben, nur wenige Ausnahmen. Es wäre ja so schön, wenn die Bewohner der ganzen Kolonie in Harmonie und Eintracht mit der Kirche zusammenwirken würden. Ich habe keine Erfahrung in Vereins-sachen und darum will ich auch nicht mehr darüber schreiben.

Wie ich höre, soll der hochw. Vater Dominik bald zurückkommen, nun er hat lange genug auf sich warten lassen. Ich glaube, ich muß ihm schreiben, daß wir hier Frühjahrswinter haben, daß wir ihn wohl zur Eile anspornen. — Als Brautpaare wurden hier verkündigt: Nikolaus Gaudus und Maria Willems. Es gibt hier auch noch manche andere, die es zwar noch nicht soweit gebracht haben, aber doch schon fleißig auf Brautschau ausgehen, sie sagen es aber nicht. John Gates wird uns nach Ostern verlassen, um im Windsor Hotel zu Humboldt eine Stelle zu übernehmen. In ihm verlieren die hiesigen jungen Leute einen immer fröhlichen Kameraden und ausgezeichneten Violinspieler. — Man vernimmt hier, daß in verschiedenen Plätzen jetzt nach Ostern Tänze veranstaltet werden sollen; zur Ehre der hiesigen Gemeinde sei es jedoch gesagt, daß das hier nicht der Fall ist. — Es wird gesagt, wenn die Wölfe heulen gibt es Sturm, hoffentlich trifft das nicht zu, denn man wird oft im Schlafe von ihrem Geheul gestört.

Ein Leser.

Annahme, Sask., den 10. April '07. Wie aus dem Paradies verstoßen, muß sich Mr. Krittig mit Familie vorkommen, als er letzten Samstag hier in Annahme eintraf. Er sagte aus, daß im Staats-Anstalt, welchen er soeben verlassen gegenwärtig eine so außergewöhnlich warme Witterung herrschte, daß Apfel- u. Pfirsichbäume u. s. w. bereits verblüht wären. Gewiß muß es ihm „ganz kalt“ über den Rücken gelaufen sein, als er unser echt canadisches Frühjahrslüftchen

Farmmaschinerie!

Allerhand Farmgerätschaften!

Ich mache bekannt, daß ich ein vollständiges Geschäft in Farmmaschinerien hier in Dana eröffnet habe. Ich verkaufe den berühmten McCormick Drill, Schuh-Brechpflüge für Gebüsch und Prairie, alle Sorten von Pflügen, Eggen, Grasmähmaschinen, Heurachen, Getreidehaken und Gasolinmaschinen.

Ich bin auch Agent für die Ontario Wind Engine & Pump Co.

Ich installiere Wasserleitungen für niedere Preise.

Ich führe Windmühlen, Pumpen, Rahmseparatorn, die berühmten Emerson Pflüge (Gang-Sulky Combination), Stoppel- und Brechpflüge, vollständige Auswahl von Paris Pflügen, Getreide-Pflügen, Futterstrotzmühlen, Schrotmühlen und Wägen; ferner alle Sorten von Buggies und „Democrats“.

Auch bin ich Agent für die Case Dreschmaschinen und die Eldridge Mähmaschinen.

Allen, die von den erwähnten Maschinen etwas brauchen, wird es zu ihrem Vorteil gereichen, wenn sie zuerst bei mir vorbeikommen und sich um meine Preise erkundigen. Es wird stets mein Bestreben sein, jeden zufriedenzustellen. Wenn Sie irgend etwas in der Linie von Farmgerätschaften brauchen, sprechen Sie bei mir vor, und ich werde es Ihnen zu dem niedrigsten Preise besorgen.

J. J. SCHMITT, Dana

gewar wurde. Mr. Krittig, welcher nebenbeigefügt schon letztes Jahr eine Heimstätte aufgenommen, scheint jedoch guten Muts zu sein, es ist in Wirklichkeit nur eines, was ihm nicht wenig Sorge bereitet, nämlich sein Vieh. Pferde etc. das sich noch auf dem Wege nach Münster befindet, durch die ungünstigen Eisenbahnverhältnisse verhindert.

Wenn jemals das Sprichwort „In der Hoffnung leben,“ sich von jemanden bewahrheitete, so trifft das sicherlich bei uns zu. In erster Linie hoffen wir von Tag zu Tag auf das Erscheinen des längst ersehnten Frühlings. Die Pioniere unserer Gegend stimmen alle darin überein, daß der heurige Winter dem vor 4 Jahren in nichts nachstehe weder was dessen Länge noch Kälte anbelangt. In zweiter Linie hoffen wir ersichtlich, daß die gegenwärtigen, miserablen Eisenbahnverhältnisse einen baldigen, pünktlichen Ausgang nehmen möchten. So wie gegenwärtig können wir nicht mehr lange fort „bestehen“ sollten Hungersnot, Armut etc. von unseren lieben Leuten ferngehalten werden. —

Und last not least hoffen wir tagtäglich auf die baldige Rückkunft unseres hochw. teuren Seelsorgers P. Dominik. Wir wurden für die letzten 2 Monate von einem Tag auf den anderen vertrieben; aber jetzt scheint diese „Vertröstung“ doch endlich einen Abschluß gefunden zu haben. Wir können nur von ganzen Herzen sagen „je früher, desto besser.“ — Es ist aber auch höchste Zeit, das Rev. Dominik sein Erscheinen in St. Anna macht; denn bei den Annahemern tritt eine solche außergewöhnliche Bauwut für eine neue Kirche zutage, welche unbedingt eines erprobten Practikus wie Rev. Dominik ist, bedarf um sie im rechten Fahrwasser zu halten.

Mr. Peter Blum erfreute sich eines neuen Zuwachses zur Zahl seiner Lieben in der Gestalt einer allerliebsten kleinen Anna.

Verlaufen haben sich am 13. März 2 Pferde. Ein Wallach, 5 Jahre alt mit Lederhalsband und Halfterstrid um den Hals und eine braune Stute, 9 Jahre alt, ebenfalls mit Lederhalsband u. Halfterstrid um d. Hals; Hinterfuß weiß u. weißer Fleck auf der Stirn. Wer die Pferde einfängt oder auf deren Spur bringt erhält \$25 Belohnung.

JOSEPH BERGER,

Sec. 18, T. 20, R. 4. Cahaplin, Sask.

...Zugochsen...

zu verkaufen

Ich habe eine Carload Zugochsen zu verkaufen.

Joseph Kopp, Münster.

Damen-Hüte.

Werde vom 20. April bis zum 20. Mai eine große Auswahl von Damen- und Kinder-Sommerhüten zum Verkauf in Münster haben. Ebenfalls Schleier und Kränze für die Braut.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Karolina Mamer,

Muenster, Sask.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern	58
" " 2	56
" " 3	54
Hafer No. 1	30 - 32
Gerste No. 1	30
Klatsch No. 1	1.00
Mehl, Patent	2.50
"Bran"	18.00
"Short"	22.00
Kartoffeln	50
Butter	18
Eier	15

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Pionier-Store

... von Humboldt ...

GOTTFRIED SCHÄFFER

Eigentümer

Soben erhalten mehrere Carladungen von

Deering Farmmaschinerie

der besten, die zu haben ist. Man spreche bei mir vor und sehe sich dieselben an. **Drills, Discs, Mähmaschinen, Heurachen, Erntemaschinen, Brech- und Stoppelpflüge,** usw. usw.

Ich habe stets eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Ärmste es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen.

Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in **Frühjahrs- und Sommeranzügen** halte. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in Humboldt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6 Cent bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.

Wollen Sie Mehl oder Futterstoffe kaufen so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen — bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schäffer

HUMBOLDT

MEAT MARKET

Stets an Hand:

Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Beef, Schweinefleisch, Schaffleisch u. s. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben.

Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.

Dreijährige Zugochsen

verkaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll

JOHN SCHÄFFER,

Humboldt, Sask.

Farm zu verkaufen.

Eine schöne Farm, die östl. Hälfte von Sec. 16, Tp. 88, R. 28, W. 2. Mer., 6 MI. nordwestl. von Humboldt gelegen, 320 Ader groß, 170 Ader unter Pflug, fertig zum Einfähen, ist mit allen Farmmaschinen, vier Stück Vieh usw. zu kaufen. Preis \$25 per Ader. Anzahlung \$2000, Rest an Zeit zu 7 Prozent. Wegen näherer Auskunft wende man sich an **Robert Neumeyer** oder **F. I. Hauser, Humboldt P. O.**

Schmiedgehilfe gesucht

Ein tüchtiger Schmiedgehilfe, der mit Pflugschärfen und allgemeinen Schmiedarbeiten gut umgehen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Kann sofort eintreten.

Man wende sich an **John Mamer**

Muenster, Sask.

Deutsche Katholiken

Die eine schöne Farm in unmittelbarer Nähe der Kirche und Schule kaufen wollen, — \$15 bis 20 per Ader — mögen sich beim Unterzeichneten melden. Zwei deutsche Seelsorger sind ständig am Platz. Die Gemeinde ist ganz deutsch und katholisch. Acht Meilen von der Eisenbahn.

Rev. W. Schulte, O.M.I.

Spring Lake, Alberta, Can.

Land zu verkaufen.

160 Ader Land, 6 Meilen von Humboldt, Nordwest Viertel von Sec. 16, Tp. 88, R. 28 W. 2 M. ist zum Verkauf angeboten. 80 Ader sind unter Pflug, fertig zum Einfähen. Haus, Stall und Getreidespeicher auf dem Land. Bedingungen, \$15 per Ader. \$1000 Baar, Rest an Zeit mit 7 Prozent Interessen. Wegen Näherem wende man sich an **Joseph Meyer** oder **Fr. I. Hauser, Humboldt.**

Wein! Wein!

Lagt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung.

FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.